

gemeinde blick

**evangelische Kirchengemeinden Greifenstein und Edingen
November 2020 - Ausgabe 116**



Impressum

Der Gemeindeblick wird herausgegeben im Auftrag der Presbyterien der ev. Kirchengemeinden Greifenstein und Edingen.

Redaktion

Dr. Armin Kistenbrügge, Christine Schulze, Esther Volk, Rüdiger Greeb

Bankverbindung

Lebendige Dorfkirche e.V.

IBAN: DE38 5139 0000 0064 7949 06

Internet

www.kirche-edingen-greifenstein.de



4 Dinge, die wir vom Herbst lernen können

Goldenes Oktoberwetter, bunte Blätter, gemütliche Stunden mit Kerzenlicht und Tee sowie ein rot gefärbter Morgenhimmel gehören genauso zum Herbst wie nass-kaltes Schmuddelwetter und so manche dunkle Stunde. Der

• ACHTSAMKEIT

Nach einem lebhaften Sommer lädt der Herbst uns dazu ein, inne zu halten und zur Ruhe zu kommen. Die Tage werden kürzer und wir verbringen wieder mehr Zeit im Haus. Wir haben Zeit, das Jahr Revue passieren zu lassen und darüber nachzudenken. Was ist gut gelaufen und was nicht so gut? Welche Wünsche und Pläne möchte ich in diesem Jahr noch umsetzen, und welchen Samen möchte ich für das nächste Jahr säen?

• LOSLASSEN

Genauso, wie der Baum im Herbst seine Blätter abwirft, um genug Energie für den kalten Winter zu haben, können wir unser Augenmerk ebenfalls auf das Loslassen richten. Welche Gewohnheiten, Dinge oder Erfahrungen fühlen sich nicht mehr richtig an? Was kann ich loslassen, um im neuen Jahr einen Neuanfang zu starten?

Herbst ist vielleicht die dramatischste aller Jahreszeiten, denn der Wandel in der Natur vollzieht sich so schnell, aber von ihm können wir auch eine Menge lernen:

• DANKBARKEIT

Im Herbst feiern wir das Erntedankfest, um Gott für seine Gaben und seine Fürsorge im vergangenen Jahr zu danken. Wofür bin ich dankbar? Was habe ich im vergangenen Jahr Gutes empfangen? Kann ich etwas davon weitergeben?

• VERTRAUEN

Schlussendlich lehrt uns der Herbst, vertrauensvoll und zuversichtlich zu sein. Genauso, wie nach dem Dunkel und der Kälte des Winters der Frühling wiederkommt, können wir voll Vertrauen in ein neues Jahr gehen. Egal was ist: Nach der Dunkelheit kommt das Licht zurück. Immer.

Christine Schulze



Kennen Sie das?

Warteschlangen und rote Ampeln. Man steht im Globus Baumarkt für ein Schnitzelbrötchen regelmäßig als letzter in der Schlange und der Schnellimbiss wird bei brummenden Magen zu einer Geduldsprobe.

Ausnahmsweise bin ich zu einer Sitzung in Frankfurt nur 5 Minuten später weggekommen und gerade jetzt muss jede Ampel auf Rot stehen. Rot ist nicht die Farbe der Liebe, sie macht mich in diesem Moment nur hektisch und nervös.

Sie kennen das!

Man will einen lieben Menschen im Krankenhaus besuchen, steigt in den Aufzug und drückt hektisch auf eines der oberen Stockwerke und scheinbar geht nur heute die Aufzugstür ganz langsam zu. Im letzten Moment huscht noch einer herein und die Tür geht im Schneckentempo langsam auf und nach dem Einsteiger wieder langsam zu. Natürlich hält der Aufzug auf jeder Etage und in jeder Etage das gleiche. Diese Langsamkeit der Aufzugstüren, diese Unentschlossenheit der Aus- und Einsteiger. Hektik baut sich langsam innerlich bei mir auf. Wie ist es bei Besprechungen? Wenn einer nicht sofort auf den Punkt kommt, sondern in längeren Schleifen um den heißen Brei herumredet, dann will man unterbrechen, will man ihn am liebsten wegzappen, wie

mit einer Fernbedienung beim Fernsehen.

Geht es Ihnen auch so?

Haben Sie immer mehrere Baustellen gleichzeitig? Sind Sie wie ein Jongleur mit dieser „Teller auf dem Stöckchen Nummer“ im Zirkus? Immer mehrere Teller gleichzeitig am Laufen halten, immer in der Angst, etwas zu vergessen, so dass der Teller eventuell herunterfällt, und wir die Kontrolle über unser Leben und alle unsere Projekte verlieren? Geraten wir in den Strudel der Hektik und durch immer mehr Infos und Daten, für die wir immer kürzere Aufmerksamkeiten übrig haben, langsam selber ins Taumeln? Während du noch isst, guckst du schon wieder auf dein Smartphone oder liest die letzte wichtige Mail? In der einen Hand das Smartphone, mit der anderen Hand am Computer eine wichtige Anfrage bearbeiten. Du bist dir selber immer drei Schritte voraus. Deine Gegenwart ist komplett verpfändet, dein ganzes Leben ist Multitasking. Du bist überall anwesend, aber nie richtig da.

Bis dein Arbeitsspeicher abstürzt.

Bei den anderen um dich herum sieht es nicht anders aus. Am Nachbartisch, abends, beim Italiener, telefoniert ei-

ner mit seinem Kumpel, während vor ihm seine Freundin sitzt, die ebenfalls gerade ihrer Freundin mitteilt, dass sie mit ihrem Freund beim Italiener sitzt. Es würde mich nicht wundern, wenn sich dieses Pärchen am Tisch nebeneinander gegenseitig nur mit dem Handy unterhalten würde.

Lasst uns mal einen kleinen Test machen:

Kannst du ohne Smartphone leben? Wärest du in der Lage, für einen Tag dein Telefon abzugeben? Oder läufst bei dir schon morgens das Frühstück fernsehen und ist es schon so weit, dass du nach einem stressigen Arbeitstag abends in deine Wohnung kommst und vor dem Lichtschalter den Fernseher einschaltest? Und wenn du das Abendessen vorbereitetest und das Handy klingelt, dann hältst du dir den Kochlöffel ans Ohr und rührst mit dem Handy die Suppe um.



Der letzte Blick am Abend, der erste Blick am Morgen gilt dem Display deines Smartphones, aber nicht deinen schlafenden Kindern.

Ich bin mit dem TGV nach Paris gefahren, zeitweise 250 km schnell. Aber ab einer bestimmten Geschwindigkeit nimmst du einfach nichts mehr wahr. Genauso rast dein Leben an dir vorbei und du nimmst nichts mehr wahr, auch Gott erkennst du nicht mehr in deinem Leben?

Wir haben verlernt, den Blick auf etwas ruhen zu lassen. Deshalb erkennen wir so wenig und haben auch die Fähigkeit verlernt, auf Gott zu hören. Denn was wir an Geschwindigkeit gewinnen, verlieren wir an Sensibilität zu Gott. Denkt dran: nichts ist schwerer und erfordert mehr Geist, nichts zu tun zu haben und trotzdem nichts zu tun. Lasst uns darüber nachdenken, wie schnell wir leben wollen. Denn die Zukunft kommt exakt

mit der Geschwindigkeit von 60 Sekunden in der Minute auf uns zu. Und die Schnellen unter uns kommen nicht schneller ans Ziel, sondern sind bloß früher am Ende!

Euer Mike

Du bist doch der Herr über Wahrheit und Viren

„Nichts ist mehr so, wie es war; was morgen sein wird ist nicht klar, weil ein Virus außer Rand und Band die Welt erschüttert hat.

Gott, wir woll'n dich fragen, was hast Du uns zu sagen?

Warum müssen so viele Menschen in diesen Tagen

soviel Schmerzhaftes tragen und die Hoffnung verlieren?

Gott, Du bist doch der Herr über Welt-all und Viren!“

Das haben die Konfirmanden in ihrem Gottesdienst-Podcast im September gerappt, ein Songtext des Pastors Marcus Vogel aus Gummersbach. Und ich frage mich auch, was mit uns los ist. Die Leute haben keine Lust mehr aufs vernünftig sein. Verschwörungserfindungen haben in Zeiten großer Verunsicherung Hochkonjunktur. Propheten der absurdesten Wirklichkeitsverständnisse geistern nicht nur durchs Netz, sondern auch über die öffentlichen Plätze und machen sich Luft. Und sie finden Gehör. Und Gefolgschaft. „Der große Plan“ wird hinter dem Virus und den Einschränkungen gewittert: Der große Plan chinesischer oder amerikanischer Geheimdienste, der große Plan reptilienartiger Außerirdischer wie Angela Merkel. Noch toxischer ist der QAnon-Verschwörungskult, der hinter

der Elite, die uns regiert, eine blutsaugende Bande vermutet, die in unterirdischen Kellern in New Yorker Pizzerien, die von der Mafia betrieben werden, entführten Kindern ein Hormon aus der Zirbeldrüse absaugt, um daraus einen Verjüngungstrunk zu brauen. Wie verstrahlt muss man sein, um sowas für bare Münze zu nehmen! Aber Obacht, das Ganze funktioniert nach dem Prinzip des Misstrauens: Jedes Argument dagegen schon ist schon Teil des großen Ablenkungsmanövers, damit die „Wahrheit“ nicht ans Licht kommt. Und das Ziel ist immer: Die Beherrschung der Welt.



Aber ich will in dieses Horn nicht tunen und den Teufel an die Wand malen, dass unsere Welt den Bach runtergeht. Im Gegenteil: Ich möchte, dass Vernunft und Glauben zusammen bleiben und nicht getrennte Wege gehen. Damit nicht folgendes passiert: Die einen schicken die Vernunft zum Teufel und ge-

hen auf die Anti-Hygiene-Demo, und die anderen schmeißen den Glauben über Bord und kriegen vom Kopfschütteln und Ohrenschlackern ein Schleudertrauma. Für mich gehört beides zusammen und widerspricht sich nicht! Da ist mir dieser Cartoon in die Hände gefallen, und ich konnte doch noch ein bisschen schmunzeln: „Lieber Gott, du hast es gut, du bist wahr und absolut“.

Das mit dem großen Plan, das glaube ich übrigens auch. An den großen Plan Gottes mit seinen Menschen. Ich gehe weiter davon aus, dass Gott die Welt in seiner Hand hat. Und kein geheimes Kartell aus was weiß ich für finsternen Gesellen. Je mehr Chaos im Kopf die Leute verbreiten, desto mehr bestehe

ich darauf: Jesus regiert. Und sein Plan hat gegenüber all den anderen einen kategorialen Unterschied: Gottes Plan will befreien. Er will nicht beherrschen, sondern befreien von Angst, von Unfreiheit, sogar vom Tod. Gott geht es nicht um Gott, sondern um uns, um mich. Und leider, leider geht er dabei nicht den letzten Schritt und vernichtet nicht in einem riesigen Harmagedon alle Viren und Einschränkungen, alle Kriegstreiber und Krankheiten, noch nicht mal alle Verschwörungstheoretiker. Er setzt auf Zeit, Vernunft und auf mich. Und auf die Liebe. Ich finde, das ist ein guter Plan. Denn ich gehe mal davon aus, dass Gott weiß, was er tut.

Gott befohlen, Ihr Pfarrer

Armin Kistenbrügge



Manfred, genannt „Kubi“

Ein kleiner Nachruf des Dankes

Er wird fehlen,
nicht nur Renate, seinen Kindern Julia
und Christine mit ihren Familien, ihnen
besonders.

Er wird fehlen,
auch als Mitarbeiter, Wegbegleiter,
Freund und Bruder in der Gemeinde.

Er wird fehlen
mit seinem ihm eigenen, von der Bibel
her geprägten Blick auf Glaube und
Gemeinde.

Sein Tod macht uns mehr als betroffen.
Manfred war einer der ersten als der so-
genannte „Jugendkreis“ – wie man ihn
damals nannte – durch den Greifenstei-
ner Volksschullehrer Henning Appel
ins Leben gerufen wurde. Für Greifen-
stein ein Novum. So etwas hatte es bis
dahin noch nicht gegeben.

Jugendkreis in der Schule.

Glaube, Andacht, Gitarrenunterricht
und -spielen kamen hier zusammen im
kleinen Lehrerzimmer der Schule. Der
Lehrer mitten drin.



Hier liegen die Wurzeln für den Auf-
bruch im Glauben. Und Manfred mit
dabei, als einer der voranging. Fritz
Busch, später Presbyter in Greifenstein,
setzte die Arbeit fort als Lehrer Appel
ging, weil die Schule aufgelöst wurde.
Und wieder war er es, der dabei war.

Dann kam der „neue Pfarrer“ mit
Frau und Kindern, Sabine und Dieter
Schneider. Sie öffneten ihre Türen für
die, die irgendwie im Glauben zu glim-
men angefangen hatten. Und Manfred
wieder einer der ersten, der andere mit-
zog und die Tiefen des Glaubens auszu-
loten begann.

Es war der Glaube aus dem Gebet her-
aus, von innen. Beten war für ihn mehr
als Worte des Bittens und des Dankens.
Beten führte bei ihm zum Staunen über
Gott, zur Anbetung.

Mit dieser Sichtweise hielt er Kinder-
gottesdienst, war er mit auf Freizeiten
unterwegs und verkündigte den Glau-
ben in unseren Gottesdiensten.

In unserer Band „New Life“ spielte er
Bassgitarre, sein Instrument, und „Ir-
gendwann fängt mein Leben an“, sein
Song. Und der Beginn war für ihn im-
mer der Anfang mit Jesus Christus.

Manfred, genannt „Kubi“, er wird feh-
len in unserer Gemeinde, in den Got-
tesdiensten, im Lichtblick, mit seiner
„Innenansicht“ des Glaubens.

Was bleibt, ist „DANKE!“ zu sagen für
alle gemeinsamen Wege des Glaubens
und alle Arbeit und Einsatz in und für
unsere beiden Gemeinden bei Groß
und Klein.

Mit diesem Dank und der Gewissheit
im Glauben legen wir ihn in die Hände
dessen, der Anfang und Vollender un-
seres Glaubens ist: Jesus Christus.

L. L.

Gottesdienst in der Tagespflege Burgblick

Wir sind hier bei „so isses“, nicht bei „Wünsch dir was“!

Dass in Corona-Zeiten auf Manches verzichtet werden muss, lässt sich leicht sagen, wenn man auf hohem Niveau klagt, aber nicht wirklich existentiell eingeschränkt ist. Ungleich schwerer war das während des Lockdowns für die Senioren in unserer Gemeinde, die auf Hilfe beim Einkaufen und bei täglichen Besorgungen angewiesen waren, die für längere Zeit nur übers Telefon mit Angehörigen reden konnten. Die in Pflegeheimen vereinsamten, trotz liebevoller Pflege, weil die Demenz umso schneller fortschreitet, wenn äußere Reize und die Begegnung mit Menschen auf ein Minimum reduziert wer-

den müssen.

Auch die Senioren-Tagespflege Burgblick in Greifenstein unter der Leitung von Erika Georg hat schwierige Zeiten hinter sich und steckt immer noch mittendrin: Die Betreuung der Senioren im ehemaligen Kindergarten hinter dem Dorfgemeinschaftshaus musste für Wochen schließen. Endlich konnte dann im Zuge der Lockerungen auch die Tagespflege wieder öffnen! Grund genug, für Pfarrer Armin Kistenbrügge, wieder zu Besuch zu kommen und mit den Gästen der Tagespflege eine Andacht zu feiern, draußen bei gutem Wetter, mit genügend Abstand, aber emotionaler Nähe.



Edingen

Sonntags-Gottesdienst
um 11 Uhr (siehe nächste Seite)

Greifenstein

Sonntags-Gottesdienst
um 9:30 Uhr (siehe nächste Seite)

KiGo Edingen 2.0

Der KiGo startet mit einem neuen Programm: "KiGo Edingen 2.0 ... diesmal etwas anders"

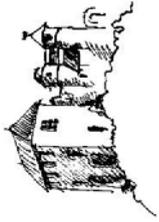
Also, schaut doch jeden Sonntag mal auf der Homepage vorbei, um das neue „Wochenangebot“ des KiGos zu sehen. Wir freuen uns, wenn ihr - gerne mit euren Kindern, Enkeln, Nichten, Neffen,... - mitmacht oder auch ohne Anhang, denn das ist nicht nur etwas für die Kinder!!!



Wir haben uns dazu entschieden, den Kindergottesdienst noch nicht in Präsenz anzubieten, sondern jeden Sonntag ein Angebot für die ganze Woche online zu stellen.

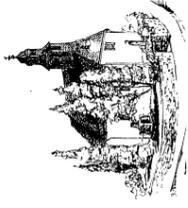
Eure KiGo-Mitarbeiter





Gottesdienstplan

November 2020 bis Februar 2021



Wie sich die Corona-Lage entwickeln wird, kann niemand abschätzen. Ob weiterhin Gottesdienste mit Mund-Nasen-Schutz möglich sind, steht noch unter Vorbehalt. Aktuelles finden Sie in den Greifensteiner und Sinner Nachrichten und auf unserer Webseite: www.kirche-edingen-greifenstein.de

	Greifenstein	Edingen	Prediger
So., 1.11.20	18.00 Uhr Abendgottesdienst mit Chr. Brückner, Orgel	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 8.11.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 15.11.20 Volkstrauertag	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
Mi., 18.11.20 Buß- u. Betttag		18.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 22.11.20 Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 29.11.20 1. Advent		11.00 Uhr	Prädikant Lothar Lippert
So., 6.12.20 2. Advent		11.00 Uhr Online-Gottesdienst	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 13.12.20 3. Advent	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Prädikant Mike Reese
So., 20.12.20 4. Advent	18.00 Uhr Abendgottesdienst	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
Do., 24.12.20 Heiligabend		Weihnachts- Onlinegottesdienst	Pfr. Armin Kistenbrügge, Gem.-Päd. Christoph Buskies und Team
Fr., 25.12.20 1. Weihnachtstag	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst	
Sa., 26.12.20 2. Weihnachtstag		Wohnzimmer-Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 28.12.20	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst	
Do., 31.12.20 Silvester	18.30 Uhr	17.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
Fr., 1.1.21	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst	
So., 3.1.21	Gottesdienst zu Hause zum Herunterladen		Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 10.1.21	11.00 Uhr Winterkirche im DGH	9.30 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 17.1.21		11.00 Uhr Online-Gottesdienst	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 24.1.21	9.30 Uhr Winterkirche DGH	11.00 Uhr	Marko Best
So., 31.1.21	11.00 Uhr Winterkirche DGH	9.30 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 7.2.21		11.00 Uhr JUGO-Online-Gottesdienst	Gem.-Päd. Christoph Buskies und Team
So., 14.2.21	11.00 Uhr Winterkirche DGH	9.30 Uhr	Heiko Debus
So., 21.2.21	18.00 Uhr Abendgottesdienst mit Live-Übertragung ins Netz		Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 28.2.21	11.00 Uhr	9.30 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge

In der Klinik Waldhof-Eigershausen finden donnerstags 14-tägig um 18.15 Uhr Gottesdienste statt, zu denen Patienten und Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind!

EVANGELISCHE JUGEND EDINGEN & GREIFENSTEIN



Sonntag

10:30 Kindergottesdienst
Greifenstein, einmal im Monat
11:00 Kindergottesdienst
Gemeindehaus Edingen
18:00 Colourful Minds Hauskreis
Becky Fischer/Stephi Hardt 717 5506
19:00 Bibel Lounge
Sandra Greeb, Tel.: 7193085

Dienstag

16:15 Konfi-Unterricht
19:00 x³ Themenabend für
junge Erwachsene
19:30 Open Mind Hauskreis



Teentreff

Teentreff | Open House
Unser Teentreff und das Open House bereiten in diesen Wochen einen JUGO ONLINE vor. In sieben Teams planen über 30 Jugendliche und Mitarbeiter diesen JUGO unter dem Thema „Was kommt jetzt noch?“. Anfang Februar wird er zu sehen sein.

Hinweis:

Coronabedingt finden die meisten Gruppen online und im Zwei-Wochen-Rhythmus statt. Die genauen Termine sind im Kalender auf der Website.

Infos und Kontakt

Jugendleiter Christoph Buskies
Email: jugend@promikon.de
Telefon: 06449-921457

Fahrrad-Drive-in-Kigo Greifenstein

Nachdem der Kigo seit März dieses Jahres wegen Corona nur noch digital stattfinden konnte, hieß es am 7. September: „Endlich wieder Kigo live!“

Alle Kigo-Kinder waren eingeladen, mit ihren Fahrrädern hinter das Gemeindehaus zu kommen um dort Kigo mal ganz anders zu feiern, nämlich als Fahrrad-Drive-in. Die Erwachsenen hatten es uns schon zweimal mit einem Auto-Drive-in vorgemacht und einige unserer Kigo-Kids hatten das begeistert miterlebt. Da dachten wir uns: das können wir auch mit unseren Fahrrädern!

Das Thema unseres Kigos war: Vor uns liegt ein neues Land. So, wie Josua von Gott beauftragt wurde, als Moses Nachfolger die Israeliten in das verheißene Land zu führen und er sehr großen Respekt vor dieser Aufgabe hatte, so konnten wir Vergleiche ziehen zu dem Neuen und Unbekannten, was vor uns liegt: Die Einschulung, ein Schulwechsel, eine neue Klasse oder aber auch eine neue Lebenssituation, wie

wir alle durch Corona jetzt erleben. Und wir durften erfahren, dass Gott mitgeht und wir keine Angst zu haben brauchen. Denn wenn er mitgeht, sind wir nie allein und haben den, der Sieger ist über alle Angst und Ungewissheit an unserer Seite!

Viele Kinder waren gekommen und hatten sehr viel Spaß bei unserer Fahrradrallye, den fröhlichen Liedern und der spannenden Geschichte, die uns Frank voller Begeisterung und anhand vieler toller Bilder lebendig werden ließ.

Unsere Tara konnte leider nicht dabei sein, da sie noch in Kroatien war. Schade, dabei hatte sie sogar an diesem Sonntag Geburtstag. Deshalb haben wir sie noch mit einem kleinen Geburtstagslied per Video-Botschaft überrascht.

Euer Kigo-Team

Tabea, Tara, Christoph,
Frank & Virginia





Kroatien 2020 Sommerfreizeit trotz Corona



Unsere Freizeit in Stichworten:
Kreative Bastelaktionen mit Tabs und Danielle | Wakeboard fahren mit Tara und Tom | Das wunderschöne und saubere kroatische Meer genießen | Frühsport mit Tom, Norman, Fine und Tara | Eisshow in Kukljica | Kartenspielen | Shoppen in Ugljan | leckere Mahlzeiten an unserer roten Bude, vorbereitet von unserem Kochteam Dagmar, Hannah und Dieter | Kloster Ugljan mit Schwester Fatima | Bibelarbeiten zum Thema „Schöpfung neu entdecken“ | Armbänder knüpfen | Volleyballturnier im Camp | Windsurfen mit Christoph



Volleyballturnier im Camp | Pizza essen in Muline | Gottesdienst vorbereiten und aufnehmen | Fotosession auf der Ruine | Stille finden unter dem großen Kreuz | Gewitter in der Ferne als optische Krönung | Bootstour durch die schöne Inselwelt | Fotosession mit Norman | Was bleibt sind unlöschbare Erinnerungen an eine gelungene Freizeit mit super motivierten Teilnehmern und einem Mitarbeiter-Dream-Team



Planungen für Kroatien 2021

Jugendfreizeit für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren
Termin: 18. bis 31.07.2021 | Kosten: ca. 550 Euro

Junge-Erwachsene-Freizeit ab 18 Jahren
Termin 29.07. bis 12.08.2021 | Kosten ca. 550 Euro

Anmeldungen ab dem 07.11.2020 ab 15 Uhr auf unserer Website www.kirche-edingen-greifenstein.de
Infos zu den Freizeiten: Christoph Buskies
06449 921457 | 0172 2853007 – jugend@promikon.de

Wir machen das Beste draus

Was vermissen Sie am fehlenden Gemeindeleben am meisten? Oder fehlt Ihnen gar nichts?

In vielen Gesprächen während der letzten Corona-Monate wurde mehr als deutlich, was die meisten Aktiven in der Gemeinde schmerzlich herbeisehnen: Sich wirklich zu begegnen, nach dem Gottesdienst noch zusammenstehen zu können, zu erzählen, die Tasse Kirchenkaffee miteinander zu trinken, eben einfach „Geselligkeit“. Das lässt sich kaum übersetzen. Und nicht kompensieren. Was aber noch deutlicher wurde: Es fehlt das gemeinsame Singen. Es wird immer deutlicher: Gemeinsam zu singen ist keine entbehrliche Zutat im Glauben, die auch mal fehlen kann. Ein Evangelium, von dem man nicht singen darf, ist kaum noch eins. Glaube und Gesang sind wie Geschwister. „Wes das Herz voll ist, dem geht der Mund über“, heißt es. Der nordafrikanische Kirchenvater Augustinus hat das mal so auf den Punkt gebracht: „Bis orat, qui cantat“ – „Wer singt, betet doppelt.“ Angeblich können die Engel mit einem nichts anfangen, wenn man nicht mitsingen will.

So haben wir in unserer Gemeinde versucht, aus den Zitronen Limonade zu machen: Also aus den schmerzlichen Einschränkungen beim Gottesdienstfeiern, die uns die Pandemie in die Hand drückt, mit Kreativität das Beste draus zu machen: Mit einem Hupkonzert während der Drive-in-Gottesdienste auf dem Greifensteiner Sportplatz. In den Gottesdiensten in der Kirche, bei denen in den Kirchenbänken nicht gesungen werden darf, ist möglichst immer eine kleine Band oder ein Singteam da, das von vorne Lieder singt. Und wir haben neue Formen des Mitmachens ausprobiert: Im Takt mitschnippen, auf die Orgel oder das Keyboard hören, das eine instrumentale Strophe spielt, die anschließend wie ein Gedicht-Vortrag gelesen wird, auch gemeinsam, und der Sprechgesang: Statt die Lieder zu singen, sie im Vers-Rhythmus zu sprechen. Auf neudeutsch würde man das „Rappen“ nennen, dafür braucht man nicht zwingend eine passende Kopfbedeckung in Form einer umgedrehten Baseball-Kappe. Das geht sogar mit alten Choraltexten! Das Ergebnis löste allerdings eher Heiterkeit und ein wenig Kopfschütteln aus, aber ein Ersatz fürs Singen: Nein, wirklich nicht...

Armin Kistenbrügge

Neuer Superintendent im ev. Kirchenkreis

Hüttenberg. Anspannung bis zum letzten Moment auf der Wahlsynode des Evangelischen Kirchenkreises an Lahn und Dill im September: Schließlich fiel am Freitagabend im dritten Wahlgang die Entscheidung, und die Delegierten bestimmten Pfarrer Dr. Hartmut Sitzler aus Kröffelbach zum künftigen leitenden Theologen des Kirchenkreises. Mit einer knappen Mehrheit von 55 Stimmen wurde der 46-jährige derzeit stellvertretende leitende Pfarrer des Kirchenkreises in den Hüttenberger Bürgerstuben zum Superintendenten für eine Amtszeit von acht Jahren gewählt. Sein Gegenkandidat, Pfarrer Jörg Süß (Wetzlar), der derzeit den Kirchenkreis leitet, erhielt 53 Stimmen. Es gab eine Enthaltung.

Der 46-jährige Pfarrer der Kirchengemeinden Schöffengrund und Waldsolms-Nord wird damit an der Spitze des zum 1. Januar 2019 neu gebildeten Kirchenkreises an Lahn und Dill sowie dessen Leitungsgremiums, des Kreissynodalvorstandes (KSV) stehen.



Der Theologe war in der Zeit von Dezember 2015 bis Dezember 2018 Assessor (stellvertretender Superintendent) des Kirchenkreises Braunfels und zuletzt stellvertretender leitender Pfarrer im Kirchenkreis an Lahn und Dill. Dies seit dem Eintritt von Roland Rust, des ehemaligen Braunfelser Superintendenten und leitenden Pfarrers des Kirchenkreises an Lahn und Dill in den Ruhestand zum 1. Juli dieses Jahres.

Uta Barnikol-Lübeck (gekürzt)

Einverständniserklärung Hochzeit

Ja, wir möchten, dass unsere Hochzeitsjubiläen vorab im Gemeindeblick veröffentlicht werden.

Zu diesem Zweck stimmen wir zu, dass unsere persönlichen Daten (Vorname, Name, Adresse und Hochzeitsdatum) in der Kirchengemeinde gespeichert und verarbeitet werden.

Die Abgabe ist selbstverständlich freiwillig. Sie haben das Recht auf Auskunftserteilung über die von uns von Ihnen gespeicherten Daten sowie das Recht auf Berichtigung, Löschung und Sperrung dieser Daten.

Die Einverständniserklärung kann außerdem jederzeit widerrufen werden. Dazu genügt eine schriftliche Nachricht (Email, Brief) an das Pfarrbüro, Voglersheck 7 in 35753 Greifenstein, bzw. an armin.kistenbruegge@gmx.de.

Vorname Nachname

Vorname Nachname

Straße, Ort

Hochzeitsdatum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Bitte in Edingen bei Irene Krieger, Greifensteiner Weg 4 oder in Greifenstein im Pfarrbüro, Voglersheck 7, abgeben.

Ansprechpartner in der Gemeinde

Ev. Pfarramt

Dr. Armin Kistenbrügge, Voglersheck 7, Greifenstein
Email: armin.kistenbruegge@gmx.de Telefon: 802
www.kirche-edingen-greifenstein.de

Gemeindepädagoge

Christoph Buskies, Weierwies 8, Greifenstein
Email: jugend@promikon.de Telefon: 921 457

Greifenstein

Kirchmeisterin

Carola Reese, Steinkauter Weg 6 Telefon: 6713

Küster und Gemeindehaus

Tamara und Peter Warter, Untergasse 29 Telefon: 6346

Edingen

Kirchmeister

Lothar Schmidt, Borngartenstr. 6 Telefon: 1324

Küsterin

Hannelore Schmidt, Borngartenstr. 6 Telefon: 1324

Gemeindehaus

Sigita Sneideryte Telefon: 0179 25 83 759

Kassettendienst:

Für Gemeindeglieder, die nicht zur Kirche gehen können, wird jeder zweite Gottesdienst auf Kassette aufgenommen. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie diese Möglichkeit in Anspruch nehmen möchten. Gerne bringen wir Ihnen die Kassette kostenlos nach Hause!

Bitte melden Sie sich bei

Ulrich Krieger, Edingen Telefon: 1337

Edith Chytri, Greifenstein Telefon: 1033



Orientierungstagung 2020
Fr, 27.11. 15:00 Uhr - So, 29.11. 12:30 Uhr
Wuppertal: Bistro im Tagungshaus



Jetzt anmelden:
<https://meine.ekir.de/pfarramt/orientierungstagung/>